

Pressemitteilung

Keine Rolle rückwärts – es braucht echte Innovation für ein zukunftsfähiges Ernährungssystem

Bad Brückenau, 11.05.2022. In Zeiten steigender Unsicherheit in Europa werden vermehrt Stimmen laut, die die Maßnahmen und Ziele zur Transformation des Ernährungssystems hin zu einem nachhaltigen System in Frage stellen. Doch Probleme wie der Klimawandel und die Verluste an Biodiversität, aber auch Hunger und Überernährung bestanden bereits lange vor den aktuellen Krisen. Sie wurden ausgelöst und befeuert von einem System, das auf konventionell-intensiver Landwirtschaft basiert. Um Probleme wie diese nun anzugehen, braucht es ein Umdenken und Neuausrichten des gesamten Ernährungssystems auf Grundlage des Schutzes natürlicher Ressourcen und der Gerechtigkeit. Die Assoziation ökologischer Lebensmittelhersteller e.V. (AöL) appelliert an die Politik, den überfälligen Umbau schnellstmöglich voranzutreiben. 30% Bio bis 2030 ist dabei nur ein erster Schritt.

„Die vermeintlichen Argumente derjenigen, die nun eine Rolle rückwärts fordern, hin zu genau dem Ernährungssystem, das uns in diese angespannte Lage gebracht hat, sind bei genauem Hinsehen klar zu entkräften. Keine Frage - die niedrigeren Erträge des Biolandbaus sind eine Tatsache, wer das Gesamtkonzept Bio jedoch zu Ende denkt, der erhält bereits die Lösung. Denn Bio bezieht alle Stufen der Wertschöpfungskette mit ein. Das Argument der Lebensmittelknappheit ist perfide - wir produzieren schon jetzt global genug Lebensmittel, um die Welt zu ernähren – diese landen nur meist im Futtertrog oder gar im Abfall. Die Ursache für den Hunger ist die Armut und nicht die vermeintliche Lebensmittelknappheit. Gleichzeitig tragen bestimmte Praktiken der industriellen Landwirtschaft zur Zerstörung der natürlichen Grundlagen unseres Lebens bei. Es darf kein Zurück zu diesen Praktiken geben, sondern es muss mit Mut und Innovationskraft an zukunftsfähiger Landwirtschaft und Ernährungssystemen gearbeitet werden. Das Bio-Konzept bietet hierzu viele wichtige und erprobte Beiträge, auf die aufgebaut werden muss.“, klärt Dr. Alexander Beck, geschäftsführender Vorstand der AöL, die Leistungen von Bio.

Es kann daher nur ein Vorwärts zu einem Ernährungssystem geben, das die natürlichen Grundlagen wie Boden, Klima und Biodiversität schützt, indem es diese nachhaltig ökologisch nutzt – modellhaft vorausgedacht in der ökologischen Landwirtschaft. Keinesfalls darf der eingeschlagene zukunftsweisende Weg der Transformation des Ernährungssystems geschwächt werden. Ganz im Gegenteil: In der aktuellen Situation müssen die Weichen konsequent auf Zukunft gestellt werden, um eine ausreichende und gesunde Ernährung künftiger Generationen in allen Ländern dieser Welt zu sichern.

AöL Presseinfo * Veröffentlichung honorarfrei * Um einen Beleg wird gebeten * 2608 Zeichen

Die Assoziation ökologischer Lebensmittelhersteller e.V. (AöL) repräsentiert die Interessen der verarbeitenden Lebensmittelindustrie im deutschsprachigen europäischen Raum. Das Aufgabengebiet der AöL umfasst die politische Interessensvertretung sowie die Förderung von Austausch und Kooperation unter den Mitgliedern. Die über 120 AöL-Unternehmen, von klein- und mittelständischen bis hin zu international tätigen Betrieben, erwirtschaften einen Umsatz von über 4 Milliarden Euro mit biologischen Lebensmitteln. Die AöL ist in sämtlichen Belangen der ökologischen Lebensmittelverarbeitung Gesprächspartner für Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Medien.



Die Öko-Lebensmittelhersteller

Pressekontakt:

Lisa Mann | Anne Baumann

Assoziation ökologischer Lebensmittelhersteller e.V.

Untere Badersgasse 8 | 97769 Bad Brückenau | Tel: +40 (0) 9741 938 733 4

lisa.mann@aoel.org | anne.baumann@aoel.org | www.aoel.org